



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 9. August.

## Illyrien.

Das fürstbischöfliche Ordinariat Laibach hat die erledigte, von seinem Patronate abhängige Pfarre Horjul, im Adelsberger Kreise, dem Alex. Jerala, Pfarrer zu Pölland ob Lack, am 6. August 1842 verliehen.

Triest, 28. Juli. Wir hören, daß Hr. Waghorn nächstens hier eintreffen wird, um Einleitungen zur Beförderung der ostindischen Correspondenz über Triest zu treffen. An die Ankunft dieses höchst verdienstvollen Mannes und die Verwirklichung seines großartigen Unternehmens knüpfen sich die gegründetsten Hoffnungen auf eine blühende Zukunft für unsern Platz, der nun in enge Verührung mit Ostindien kommen soll, und sich in der That auch bei seiner geographischen Lage zur Ausführung des hochwichtigen Vorhabens vollkommen eignet. Schon jetzt würde die Correspondenz von Alexandria nach London in 12 bis höchstens 13 Tagen befördert werden können; dieser Zeitaufwand wird aber noch bedeutend vermindert, wenn erst die Staatsbahnen vollendet sind, zu deren Ausführung ehestens an verschiedenen Seiten zugleich geschritten werden soll. Es freut mich Ihnen überhaupt melden zu können, daß unser Platz sich sichtbar von der so hart über ihn ergangenen allgemeinen Krise erholt und daß jetzt eine merkwürdige Thätigkeit in allen Zweigen des Verkehrs sich äußert. Im verflossenen, noch mehr aber in diesem Monat wurden ansehnliche Geschäfte gemacht, die um so mehr als Norm für den jetzigen Zustand unsers Handels betrachtet werden können, als die eigentliche Zeit der Einkäufe für den Winter erst später eintritt. Da wir mit den Preisen anderer Plätze jetzt mehr zu concurriren im Stande sind, so läßt sich auch mit einiger Gewißheit eine Ausdehnung unseres Verkehrs voraussa-

gen. — In Constantinopel hat die Nachricht von dem entschiedenen Bruche zwischen der Pforte und dem Schah von Persien dem dort ohnehin sehr gelähmten Handel den letzten Stoß gegeben, indem die Sendungen von Colonial-, Manufactur- und Farbwaren nach Persien, die ihn bisher noch einigermaßen aufrecht erhielten, unter den obwaltenden Verhältnissen natürlich auch aufhören müssen. (Allg. Z.)

## Italien.

Neapel, 23. Juli. Die französische Flotte ist nicht mehr sichtbar, dagegen liegt das zu ihr gehörende Dampfschiff le Beloce noch auf der Rhede und die vier Offiziere befinden sich nach wie vor im Castell, wo sie übrigens gut bewirthet werden und Besuche empfangen dürfen. Auf der Eisenbahn nach Castellamare sind bereits mehrere Probefahrten gemacht worden, fürs Publicum ist sie aber noch nicht zugänglich; laut einer officiellen Mittheilung sind im Jahr 1841 auf der Strecke von hier nach Portici und Torre del Greco 620,000 Personen befördert worden, welche Zahl, wenn die Straße bis Castellamare benutzt werden kann, wohl um das Doppelte steigen dürfte. Zwischen den beiden Torre ist ein Lavadurchschnitt von einer Miglie Länge und 60 Palmen hoch; 115 Bogen, von 30 Palmen Länge und meistens 40 Palmen hoch, zählt man auf der Länge der Bahn, wovon der größere Theil im Meere ruht, wo sie durch ein Bollwerk von Lavablöcken vor den andringenden Bogen, die daselbst zuweilen eine bedeutende Höhe erreichen, geschützt werden. Eine große Unannehmlichkeit gewährt der gänzliche Mangel eines Bahnhofes, womit man sich bis jetzt noch gar nicht beschäftigt hat, so daß die Passagiere in rohgebauten Baracken stehend auf die Abfahrt der Wagen warten müssen. (Allg. Z.)

Das Giornale di Lucca meldet aus Lucca vom 22. Juli: Se. königl. Hoheit unser Souverain,



Kaufstücker erschienen ist, so wird dieß mit dem Beisage kund gemacht, daß es bei der zweiten auf den 25. August l. J. angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben hat.

Bezirksgericht Pölland am 26. Juli 1842.

3. 1197. (3) Nr. 109.

### Picitations-Rundmachung.

Zur Herstellung der Baulichkeiten an der Curat-Kirche zu Sturia, wobei die Meisterschaften auf . . . . . 999 fl. 49 kr.  
die Materialien auf . . . . . 998 „ 42 „  
und die Frohnen auf . . . . . 762 „ 59 „

Zusammen also auf . . . 2761 fl. 30 kr.  
buchhalterisch richtig gestellt wurden, wird in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 15. Juli d. J., Nr. 15726, und freisämtlichem Intimat vom 24. Juli, Nr. 5038, eine Minuendo-Versteigerung am 18. August d. J. früh um 9 Uhr in der Amts-Kanzlei der Vogtherrschaft Wippach abgehalten werden; wozu die Baulustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die einschlägige Baudevisse so wie die Picitationsbedingungen hieramts zu Ferdemanns Einsicht erliegen.

Vogtherrschaft Wippach am 28. Juli 1842.

3. 1178. (2)

## Befanntmachung

der kaufmännischen Lehranstalt zu Laibach.

In der vom löbl. Handelsstande allhier vor acht Jahren gegründeten und hohen Orts genehmigten kaufmännischen Lehranstalt beginnt der neue Lehrkurs conform mit allen andern Lehranstalten Anfangs October d. J.

Die gänzliche Ausbildung in diesem Institute ist für die Dauer von zwei Jahren festgesetzt, die Eleven sind in zwei Jahrgänge abgetheilt und erhalten den Unterricht in wöchentlich fünfunddreißig Stunden aus folgenden Lehrgegenständen:

Der Religionslehre, Mercantil-Rechenkunst, Handelswissenschaft, kaufmännischen Geschäfts- und Correspondenz-Style, Handels-Geographie, Handels-Geschichte, Warenkunde, Calligraphie, der kaufmännischen Buchhaltung, einfachen und doppelten, Handels- und Wechselrechte, Zeichnen, der deutschen, italienischen, französischen und englischen Sprache.

Da mir von fernen Provinzen des Kaiserstaates und selbst vom Auslande Zöglinge in Kost und Wohnung anvertraut werden, welche unter meiner Leitung ihre Ausbildung genießen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für den nächsten Lehrkurs pro 1842/43 zu den bereits vorgemerkten Individuen noch einige aufnehmen kann, für deren Unterricht, Pflege und Moral ich harte. Die Vorstehung ist auch jährlich in der Lage, gut ausgebildete

Zöglinge an respective Handelshäuser empfehlen zu können.

Die gedruckten Statuten, die auf Verlangen gegen portofreie Briefe gesendet werden, beleuchten den wirklichen Bestand dieser Anstalt mit Hinsicht auf Unterricht, Sittlichkeit und häusliche Verpflegung mit ihren Bedingungen und Leistungen.

Bekanntlich scheue ich weder Mühe noch Kosten, um allen billigen Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen; ich berufe mich dießfalls auf die geltenden Zeugnisse meiner hohen Vorgesetzten und des hiesigen Handelsstandes eben so sehr, als auf meine bisherigen Leistungen, da ich dem gleichen Geschäfte auch in Grätz durch neun Jahre ehrenvoll vorgestanden bin, und mein Lebenszweck nur stets der bleiben wird, einer guten Meinung zu entsprechen. — Laibach den 30. Juli 1842.

**Jacob Franz Mahr,**  
Vorsteher.

3. 1221. (1)

Kostmädchen werden aufgenommen.

Eine Witwe wünscht Kostmädchen zu haben, welche im Kloster der Frauen Ursulinerinnen in den Schulgegenständen, bei ihr aber in weiblichen Handarbeiten, wie auch im Pianoforte Unterricht gegen billigen Preis erhalten können.

Um das Nähere bittet man sich im Hause Nr. 12, im ersten Stocke, in der Kapuziner-Vorstadt, gefälligst zu erkundigen.

3. 1224. (1)

In Klagenfurt ist das Haus Nr. 389, in der Getreidgasse, sammt realer Lebzelter-Gerechtsame, mit oder ohne Gerechtsame, aus freier Hand täglich zu verkaufen oder zu verpachten.

Kaufliebhaber wollen sich mit portofreien Briefen an die Eigenthümerinn des Hauses wenden.

Klagenfurt den 3. August 1842.

**Constantia Kleinberger,**  
Witwe.

3. 1210. (3)

**Matthäus Kraschovik**

zeigt hiemit ergebenst an, daß er die abgehenden berühmten Goldschmidt'schen Abziehiemen, wovon sich die Niederlage bei ihm befindet, und um die Fabrikspreise zu haben sind, bezogen hat, als: das Stück Abziehiemen à 1 fl. 40 kr. und 2 fl. 40 kr., für Federmesser à 1 fl. — kr. und 1 fl. 40 kr.; empfiehlt sich daher einem geeigneten Zuspruche.



gentlichen Leichenwagen und einem andern, auf dem die Urne mit dem Herzen des Prinzen ruht, schreitet der Erzbischof von Paris mit dem gesammten Clerus. Das Bahrtuch halten vier Marschälle von Frankreich, Soult, Molitor, Gérard, Valée. Drei Adjutanten des Prinzen, zwei Züge Hauptleute aus allen Regimentern der Land- und Seemacht, so wie der Nationalgarde und achtzig decorirte Unteroffiziere folgen. Endlich kommen die Minister, die übrigen Marschälle, die durch Loos gewählten Deputationen der Pairs- und Abgeordnetenkammer; wahrscheinlich schließen sich aber diese beiden Staatskörper in Masse dem Zug an.

Paris, 29. Juli. Da morgen die feierliche Uebertragung der Leiche des Herzogs von Orleans von Neuilly nach Notre-Dame Statt findet, so wurde nach dem Wunsche der Königin diesen Morgen um neun Uhr in der Hofcapelle von Neuilly vom Erzbischof von Paris ein feierliches Lobtenamt gehalten, bei dem die gesammte königliche Familie und ihre nächste Umgebung erschienen. Um Mittag stieg der König, von seiner Gemahlinn, der Madame Adelaide, der Prinzessin Clementine und den vier Prinzen begleitet, in den Wagen um nach Paris zu fahren, wo er die große Deputation der Pairskammer, die ihm die Adresse auf die Thronrede überreichen sollte, um ein Uhr in den Thronsaal der Tuileries empfing. Ich habe den König gesehen wie er aus dem Wagen stieg, seine Gesundheit und seine Rüstigkeit ließ nichts zu wünschen übrig. Die Prinzessin Clementine aber war ganz verweint, und man versicherte mir, daß die Leibärzte für ihre Gesundheit besorgt sind. Obgleich üblicher Weise die Adresse durch eine Deputation überbracht wird, so wollte heute die ganze Pairskammer sich anschließen. Sämmtliche Pairs erschienen in Staatsuniform, der Präsident Pasquier im violettsammetnen Schleppmantel. Der König stand wie bei dem letzten Empfang am Throne, umgeben von seinen vier Söhnen. Die Adresse der Pairskammer ist kurz gefaßt wie die Thronrede, deren Umschreibung sie bildet, mit dem Unterschied, daß eine Stelle, welche mit dem größten Lobe der Herzoginn-Witwe von Orleans erwähnt, eingeschaltet ist. Bei den letzten Worten des Präsidenten fing der König, der seine Empfindungen nicht mehr beherrschen konnte, laut zu weinen an, und antwortete in wenigen aber ergreifenden Ausdrücken. Die ganze Versammlung war auf das tiefste gerührt. Bei dem morgigen Leichenzuge werden die beiden Kammern in corpore sich einfänden und nicht, wie es anfangs hieß, durch

bloße Deputationen sich vertreten lassen. Des weiten Weges halber werden die vier Marschälle, worunter der Herzog von Dalmatien ist, welche die Quasten des Leichentuches halten, zu Pferde erscheinen, während sie bei der Leichenfeier Napoleons zu Fuß einher gingen.

In Pouan bei Arcis wurde beim Graben im Sand ein wohl erhaltenes menschliches Skelett mit antikem kriegerischem Schmuck gefunden, das aus der Römerzeit zu stammen scheint. Darunter Hals- und Armbänder von massivem Golde, ein Stahlschwert mit goldenem Griffe, ganz nach der Weise der langen Schlachtschwerter der Weltoberer gearbeitet etc. Da der Ort auf der Stelle steht, wo Attila von den Römern und Gothen geschlagen wurde, so vermuthet man, der Sieger möge eines der Opfer jenes Tages gewesen seyn.

Bekanntlich schrieb Guizot ein Leben Washingtons. Aus Dankbarkeit ließen einige in Paris lebende Amerikaner Guizots Porträt malen und sandten es dem Präsidenten Tyler zu mit der Bitte, ihm einen passenden Ort zum Aufbewahren anzuweisen. Unterm 21. Juni bestimmte Tyler hiezu den Saal des Nationalinstituts, wo es neben dem Bildniß Washingtons seine Stelle fand. (Allg. Z.)

### S p a n i e n.

Paris, 28. Juli. Der spanische Botschafter am Lissaboner Hofe ist am 21. wieder von Madrid dahin abgegangen und über Salamanca waren der Regierung officielle Berichte zugekommen, wonach neuerlich einer Abtheilung des Provinzialregiments von Mondoneda von den portugiesischen Behörden die Erlaubniß gegeben wurde, eine Diebsbande in das jenseitige Gebiet zu verfolgen. Wirklich gelang es so mehrere Individuen einzufangen und eines Theils des Raubes wieder habhaft zu werden. — In Hochcatalonien fuhr Zurbano fort, nach seiner Weise Justiz zu üben. In Vich angekommen, ließ er sich die Acten über die wegen Theilnahme oder Begünstigung der Banditen gefangenen Gesezten vorlegen, und nach genommener Einsicht sechs erschießen, eben so viele frei. Unter erstern befand sich der Chirurg, der Felips Wunden verbunden hatte, ohne der Behörde davon Anzeige zu machen. Der Pfarrer von San Felip von Gerona wurde nach Barcelona verwiesen, weil er dem Mönch, der Felip begleitete, Aufenthalt in seinem Hause gestattet hatte. Felip hatte vor einiger Zeit aus dem Dorfe Sallera einen der reichsten Einwohner, und zwar während des Gottesdienstes, vor deren Augen aus der Kirche fort-



haben den ausgezeichneten Ingenieur und Hof-Architekten, Cavaliere Mottolini, zum Königl. Commissär an der nach Pisa führenden Eisenbahn von Lucca, so weit sie das hiesige Gebiet betrifft, unterm 9. d. ernannt.

Unter Einem hat Se. Königl. Hoheit die Statuten und Bedingungen rücksichtlich des Baues besagter Bahnstrecke, so wie dieß aus der entsprechenden Publication Sr. Exc. des Staatsraths und General-Directors im Departement des Innern hervor geht, sanctionirt. (W. 3.)

### **Päpstliche Staaten.**

Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. hielten am 22. Juli im Palaste des Quirinals geheimes Consistorium, in welchem nach einer kurzen vom heil. Vater gehaltenen Allocution, mehrere Erzbischöfe und Bischöfe, worunter auch der hochwürdige Herr Wilhelm Arnoldi, Domherr der Kathedrale von Trier, als Bischof von Trier, präconisirt wurde.

Berichte aus Rom vom 11. Juli melden: Unser Publikum ist für den Gedanken begeistert, die einst so blühende Hafenstadt des alten Roms, das von den Sarazenen in Trümmer gelegte Ostia, wieder in den Stand einer Handelsstadt zu setzen. Man verspricht sich ein rasches Wiederaufleben derselben, für das man von der in Kurzem auf der Tiber eintretenden Dampfschiffahrt sehr vieles hofft. Denn in Zukunft sollen drei auf Kosten der Regierung in England erbaute Dampfschiffe die bei Fiumicino, dem neuen Hafen Roms, landenden Rauffahrtsschiffe durch die zahllosen Krümmungen der Tiber zur Stadt hinaufführen. Capitän Cialdi wurde mit den Fahrzeugen schon bis zum 7. Juli erwartet, ist aber bis jetzt noch nicht angekommen; sie werden jeden Tag von den Römern mit einer wahrhaft kindlichen Neugierde erwartet. (Den jüngsten französischen Berichten zu Folge waren die drei Dampfschiffe in Chalons sur Saone eingetroffen, wo man, des niedrigen Wasserstandes wegen, die Maschinen herausnahm, und an Bord anderer Schiffe nach Avignon ver lud.) (W. 3.)

### **P r e u ß e n .**

Se. Maj. der König von Preußen sind am 26. Juli Abends auf der Rückkehr von St. Petersburg im erwünschtesten Wohlseyn in Posen eingetroffen, und haben diese Stadt am folgenden Morgen gegen 9 Uhr verlassen, um sich über Ologau nach Erdmannsdorf zu begeben, wo Allerhöchstdieselben mit Ihrer Majestät der Königin zusammen treffen werden. (Oest. B.)

### **B e l g i e n .**

Aus Ostende vom 27. Juli wird gemeldet: Der regierende Herzog von Sachsen-Coburg, der seit acht Tagen das hiesige Seebad gebraucht, ist gestern einer furchtbaren Gefahr glücklich entkommen. Der Herzog hatte einen Ausflug nach Brüssel gemacht, und fuhr dann mit einem Extra-Convoi hierher zurück. Zwischen Gent und Brügge traf dieser Convoi mit dem gewöhnlichen Wagenzug, der Nachmittags nach Ostende geht, zusammen. Aus Hochachtung für den Bruder des Königs Leopold ließ man diesen Extra-Convoi voraus. Aber diese Achtungsbezeugung hätte bald die schrecklichsten Folgen haben können. Einer der Weghüter, der den regelmäßigen Wagenzug erst eine halbe Stunde später erwartete, unterließ es, die Bahn zu sperren, und der herzogliche Convoi schloß daher seitwärts nach einem tiefen Graben zu, der auf die linke Seite des Weges sich hinreckte. Einen Schritt weiter, und die Locomotive wäre zehn Fuß tief hinunter gestürzt. Es geschah dieß unweit von der verhängnisvollen Stelle, wo vor drei Jahren ein ganzer Convoi in den Fluß hinunterstürzte, weil der Weghüter gleichfalls die Brücke zu sperren vergaß. Es verunglückten damals viele Personen auf eine schauderhafte Weise; dießmal jedoch gewährte der General-Controllor der Eisenbahn, welcher den Herzog begleitete, die Gefahr im ersten Augenblick; auf sein rasches Zeichen wurde die Maschine gehemmt, auch der nachfolgende Convoi gewann Zeit anzuhalten. Der ganze Unfall hatte somit eine zweistündige Verzögerung zur Folge. Der Weghüter, der an Allem Schuld war, warf sich vor dem Herzog auf die Knie; er ist Vater von sechs Kindern. Auf die Fürsprache der übrigen Reisenden versprach Se. Durchlaucht, sich dafür zu verwenden, daß er ein anderes Brot bekömmt; auf demselben Posten jedoch einen solchen Menschen beizubehalten — äußerte der Herzog — sey ein gefährliches Beispiel für die übrigen Beamten dieser Art. (W. 3.)

### **F r a n k r e i c h .**

Paris, 29. Juli. Ein Tagbefehl des Mar schalls-Obercommandanten der Pariser Nationalgarde vom 24. enthält das Programm zu den Feierlichkeiten bei der am 30. erfolgenden Verlegung des Leichnams des Herzogs von Orleans in die Kathedrale von Notre-dame. Von Neuilly bis in die Domkirche bilden Truppen Spalier. Das dem Trauerwagen voranziehende Cortége ist rein militärischer Natur, aus allen möglichen Waffengattungen zusammengesetzt. Zwischen dem ei-



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. August 1842.

				Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 pCt.	(in C.M.)	108 15 16	
detto detto detto	zu 4	(in C.M.)	120 3 8	
Darl. mit Verlos. v. J. 1854 für 500 fl.		(in C.M.)	690	
Wien. Stadt- u. Banco-Obl.	zu 2 1/2 pCt.	(in C.M.)	65 1/2	
		Aerar. Domestl.		(C.M.) (C.M.)
Obligationen der Städte				
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.		—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 „		—	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 „		—	—
ßen, Steyermark, Kärn-	zu 2 „		55 3/4	—
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 „		—	—
des B. Oberk. Amtes				
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn				
zu 1000 fl. C. M.			736 fl.	in C. M.

### 五. 五. Zottziehungen.

In Wien am 3. August 1842.

34. 18. 1. 12. 50.

Die nächste Ziehung wird am 13. August 1842 in Wien gehalten werden.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 6. August 1842.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen	Weizen	3 fl.	30 fr.
—	—	Kukurup	—	—
—	—	Holbfrucht	—	—
—	—	Korn	1	53 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
—	—	Gerste	1	49
—	—	Hirse	1	53
—	—	Hafer	1	49
—	—	Hafer	1	80

## Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-,  
Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist  
vorräthig:

Für Freunde  
des

G e f a n g e s.

Lachner, Franz, des Sängers Feierstun-  
den; Cyclus von Liedern für eine Sing-  
stimme mit Begl. d. Pianoforte Nr. 1 -- 10,  
enthaltend: Leichter Sinn 20 fr.; Lob der  
Weiber 30 fr.; Eine Liebe 30 fr.; Die Stre-  
bende 20 fr.; Das wandernde Glöckchen 20 fr.;  
An Hertha 20 fr.; Ihr Name 20 fr.; Abend  
30 fr.; Lied des Gärtners 15 fr.; Einsiedlers  
Grab 20 fr.

Proch, Heinr., Lieder für eine Singstimme  
mit Begleitung des Pianoforte: Der Alpen-  
jäger 45 fr.; Lebenswohl 45 fr.; Schmidlied

(Zur Leid. Zeitung v. 9. August 1842.)

1 fl. 15 fr.; In der Mühle 45 fr.; Freie nicht 30 fr.; Wellenruf 30 fr.; Täuschung 30 fr.; Die Braut am Grabe ihrer Mutter 30 fr.; Wohin! 30 fr.; Südländers Liebeslied 30 fr.; Vorjah 30 fr.; Der tolle Musikant 45 fr.; Das Kreuz auf dem Felde 30 fr.; Clémence n'est plus 45 fr.; Lied eines Armen 30 fr.; Ich bin dir gut 30 fr.; Die Rose 30 fr.; Falsch bin ich nicht 30 fr.; Am Strande 30 fr.; Angedenkenfr.; u. die Betende 30 Liebesglück 30 fr. **Staudigl, Jos., Lieder f. 1 Singst. m. Begl. d. Pianof. — Königin und Page. — Abschied. 45 fr. — An Emma. 30 fr. — Der Gast. 30 fr. — Molly's Abschied. 30 fr. — In der Fremde. 30 fr. — Sängers Brautgescheide. 30 fr. — Mein Bildniß. 30 fr.**

Müller, A., Lieder f. 1 Singst. m. Begl.  
d. Pianof. — Der Retter. 1 fl. — Der Thür-  
mer. 1 fl. 15 fr. — Mein' Hütten. 30 fr  
Morgen wieder. 45 fr. — Das Erkennen.  
45 fr. — Der Postillon. 1 fl.

Titl. A. E., Lieder f. 1 Singst. m. Begl.  
d. Pianof. — Sehnsucht nach der Heimath.  
30 fr. — Zigeunermusik. 45 fr.

Preyer, G., Lieder f. 1 Singst. m. Begl.  
d. Pianof. — Die Braut. 30 fr. — Weg-  
weiser. 30 fr.

Hackel, A., Weihnachtslied f. 1 Singst.  
m. Begl. d. Pianof. 45 kr.

Liszt, F., Lieder von Franz Schubert für  
das Pianoforte übertragen. Nr. 1—26,  
22 fl. 30 kr.

# Der Zigeuner.

Vocales Lebensbild mit Gesang, in 2 Acten.  
Von

Friedrich Kaiser.  
Broſchirt 36 kr.

**P**a p o n 's

vollständige Geschichte der  
französischen Revolution.

Mit den weiteren Ereignissen in Frankreich  
bis zur  
Beisetzung Napoleons im Invaliden-  
Dome zu Paris im December 1840.  
Schiller-Format in 9 Bändchen auf Velinpapier 5 fl. broschirt.



geschleppt, und dieser dann 400 Unzen Lösegeld bezahlen müssen. Zurbano hat nun dessen Ortsnachbarn verurtheilt, binnen 15 Tagen dem Benachtheiligten die 400 Unzen zu ersetzen, weil sie nichts zu seiner Vertheidigung gethan hatten. — Die Hitze ist besonders im Süden, in der Provinz Sevilla, so groß und anhaltend, daß Bäche und Flüsse ganz ausgetrocknet sind, und die Mühlen überall still stehen. (Aug. 3.)

### Großbritannien.

London, 27. Juli. Ueber die wachsende Noth in den Fabrikbezirken, namentlich in den Potteries, bringen die Journale täglich die furchtbarsten Details. Die Kohlengräber in Hanley beharren wegen der Herabsetzung ihrer Löhne bei ihrer Arbeitsverweigerung. In Folge davon ist ein Kohlenmangel eingetreten. Eine Menge Hochöfen und Eisenwerke stehen still und in einer Versammlung in Birmingham stimmten alle anwesenden Fabrikanten und Kaufleute überein, daß der Eisenhandel gänzlich gesunken und keine Besserung zu erwarten sey. In Leeds, Manchester, Salford, Stockport u. a. D. sind in mehr als 30 Baumwollen- und Flachspinnereien die Arbeiter entlassen oder die Arbeitstage von sechs auf vier vermindert worden, wodurch eine Menge Menschen in die Nothwendigkeit versetzt wird, entweder zu stehlen und zu plündern oder zu verhungern. In Newcastle ist der Schrecken vor den herumstreifenden Arbeitslosen fortwährend so groß, daß die meisten Kaufläden geschlossen gehalten werden. Zu Greenock in Schottland sind von 35,000 Einwohnern 15,000 ohne Subsistenzmittel! Fast noch schlimmer ist das Verhältniß in Paisley. (Aug. 3.)

### Osmanisches Reich.

Die Times meldet aus Brussa vom 26. Juni: „Die Verminderung der muselmännischen Bevölkerung in Kleinasien ist beunruhigend. Zwischen Lohat und Brussa fand ich Dörfer, die in Folge der Strenge, womit die Rekrutirung für den Nizam, die regulären türkischen Truppen, in diesem Theile des Landes betrieben wird, fast gänzlich von ihren Bewohnern verlassen waren. Es wäre ein interessantes Studium, alle Ursachen aufzusuchen, die zu der furchtbaren Sterblichkeit unter den jungen türkischen Soldaten beitragen. Die Nahrungsmittel, welche ihnen in den Garnisonen verabreicht werden, sind von guter Beschaffenheit, und ansteckende Krankheiten haben in den letzten 5 Jahren in der europäischen Türkei nicht geherrscht. Einige europäische Aerzte sind der Meinung, daß diese jungen Soldaten, da sie nicht, wie die ehemaligen Janitscharen, verheirathet sind, sich Lastern und Ausschweifungen hingeben und dadurch ihre

Gesundheit zerstören. Welches indeß auch die Ursachen seyn mögen, die Folge ist die stets zunehmende Schwäche des türkischen Reichs. Diese Thatsache tritt nirgends deutlicher hervor als in dem Innern von Kleinasien, von wo aus die meisten Rekruten nach Constantinopel geschickt werden. Gegenwärtig gibt es mehrere große Dörfer in Anatolien, in denen alle jungen Leute ausgehoben sind. Dieser bemerkenswerthe Umstand ist den benachbarten Kurdenhäuptlingen nicht entgangen, die von den Spitzen ihrer Berge mit großer Aufmerksamkeit den Verfall des osmanischen Reichs beobachten und ihre Hoffnung, dereinst gänzlich von dem Joch der Paschas befreit zu werden, gar nicht verhehlen. In Brussa und Umgegend ist die Verminderung der Bevölkerung weniger groß. Dort wird die Conscriptio nicht mit derselben Strenge ausgeführt, wie an andern Orten, weil die Pforte aus den Districten, wo Seidenbau getrieben wird, bedeutenden Gewinn zieht. Die gegenwärtige Bevölkerung von Brussa beläuft sich auf 60,000 Seelen, worunter 48,000 Muselmänner, 6000 Armenier und der Rest Griechen und Juden. Die Seidenernte in Brussa und Umgegend wird auf 3000 Ballen, zu 61 Oks (1 Oka =  $2\frac{3}{4}$  Pfund), gerechnet. Es sind etwa 15,000 Familien mit der Cultur dieses Artikels beschäftigt, und der ungefähre Werth der aus ganz Anatolien ausgeführten Seide kann auf 120 Mill. Piaster (etwa 1 Mill. Pf. St.) geschätzt werden. Unter einer guten und weisen Regierung, welche die Seidenbauer beschützte, würde der Ertrag eine noch größere Wichtigkeit erlangen; denn es gibt wenig Länder in der Welt, wo der Maulbeerbaum eine solche Vollkommenheit erreicht wie in der Umgegend von Brussa. Das Weben der Seidenzeuge, weßhalb dieser Ort früher so berühmt war, hat fast ganz aufgehört; es sind nur noch 160 Webestühle vorhanden, die etwa 9000 mit Goldstickerei versehene Stücke Zeug liefern. Der Markt für diese Ware ist Constantinopel, nach fremden Ländern wird nichts ausgeführt. In dem District von Kutajah fand ich viele Fabriken von Sophakissen, zu denen eine große Menge englischen Zwists verwendet wird. Die englische Regierung kennt sehr wohl den Vortheil, den der britische Handel aus dem vermehrten Verkehr mit diesen Ländern ziehen könnte, und hat deshalb einen englischen Consul in Brussa ernannt.“ (Aug. 3.)

### Haiti.

Man schreibe aus Port-au-Prince vom 17. Juni: Nachrichten aus Cap-Haitien zu Folge ist dort das alte Fort Picotet gänzlich zerstört. In Port-au-Prince sind die Mauern der alten, vor 250 Jahren bald nach der Entdeckung der Insel durch Columbus, erbauten Feste ebenfalls zusammengestürzt. Die einzigen von dem Erdbeben verschonten Städte sind Miragon, Saint-Michel, Aquin, les Cayes; Jérémie und L'Anse à Beau. Die Scenen von Raub, Plünderung und andern Excessen, welche in Cap-Haitien Statt gefunden, werden von den Blättern von Port-au-Prince mit den schwärzesten Farben geschildert. (W. 3.)



der k. k. General-Direction der Staats-Eisenbahnen längstens bis zum 18. August 1842 Mittags 12 Uhr zu überreichen sind, und wovon jedes wohl versiegelt und von Außen mit der Ueberschrift: „Anbot zur Herstellung des Unterbaues der Staats-Eisenbahn von Mürzzuschlag nach Bruck“ versehen seyn muß. Das Anbot hat folgende Punkte zu enthalten.

a. Den Procenten-Nachlaß von dem zum Grunde liegenden Einheitspreisen, um welchen der Offerent den gedachten Bau zu unternehmen gedenkt, und dieser Procenten-Nachlaß muß mit Zahlen und Buchstaben ausgedrückt seyn. — b. Die ausdrückliche Erklärung, daß der Anbotleger, die allgemeinen und speciellen Pachtbedingungen, die Baubeschreibungen, und überhaupt alle diesen Bau betreffenden Pläne und Urkunden eingesehen, dieselben wohl verstanden und mit seiner Namensfertigung versehen habe und die darin enthaltenen Bestimmungen pünktlich erfüllen wolle. — c. Die Angabe, ob und welche Straßenbauten der Offerent bereits ausgeführt habe, dann ob und welche Anzahl von erfahrenen Aufsehern und Arbeitern ihm zu Gebote stehen, und endlich — d. die eigenhändige Fertigung des Tauf- und Familien-Namens mit Beifügung des Wohnortes. — 4. Jedem Offerente muß die amtliche Bestätigung entweder eines k. k. Prov. Zahlamtes oder des k. k. Universal-Cameral-Zahlamtes in Wien beigelegt seyn, daß der Offerent das 5 % Badium von der obigen Ueberschlags-Summe von 1,214,307 fl. 18 kr. im Baren oder in annehmbaren und haftungsfreien österr. Staatspapieren, die nach dem Börsenwerthe des dem Erlagstage vorhergehenden Tages zu berechnen sind, daselbst erlegt, oder eine diesem Badium angemessene, von der k. k. Hof- und niederösterr. Kammerprocuratur, oder von einem Fiscal-Amte in der Provinz nach S. 230 und 1374 des allg. b. G. annehmbar erklärte Sicherstellung beigebracht habe. Auf Offerente, welche den genannten Anforderungen nicht vollständig entsprechen, oder in welchen überhaupt andere, als die festgesetzten Bedingungen gemacht werden, wird keine Rücksicht genommen. — 5) Ueberreichte Anbote werden nicht mehr zurückgegeben und der Anbotleger bleibt bezüglich auf sein Anbot vom Tage der Ueberreichung desselben bis zur Entscheidung darüber verbindlich, die Verpflichtung des Ausrärs aber beginnt erst von dem Tage, an welchem von Seite des k. k. Hofkammer-Präsidiums die Genehmigung erfolgt. — 6) Die eingereichten Erklärungen werden an dem oben festgesetzten Tage, von ei-

ner eigens hiezu bestimmten Commission entseiegelt, und hievon diejenigen zu Protocoll genommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt und mit den nöthigen Behelfen versehen sind. Die Entscheidung über die eingelangten Offerte wird von dem k. k. Präsidium der allg. Hofkammer getroffen, und hiebei überhaupt demjenigen der Vorzug gegeben werden, welches das für das allerhöchste Ausrar vortheilhafteste Anbot enthält, vorausgesetzt, daß der Offerent auch vermöge seiner persönlichen Eigenschaft und Sachkenntniß die nöthige Bürgschaft gewähre. — 7) Nach der erfolgten Genehmigung eines Anbotes wird der Erstehende davon unverzüglich verständigt, und sofort mit demselben zum Abschlusse des Contractes geschritten werden. Den übrigen Offerenten werden die erlegten Badien und sonstigen Documente zurückgestellt und dieselben dadurch aller weiteren Verbindlichkeiten rücksichtlich ihrer Anbote enthoben. — Das vom Erstehenden erlegte Badium wird als Caution zurückbehalten, doch wird demselben gestattet, eine andere annehmbare Caution zu leisten. — 8) Erscheint der Erstehende des Baues wegen Abschlusse des Contractes und sohinigen Uebernahme der zu leistenden Arbeiten in Person, oder durch einen Bevollmächtigten zu der ihm bekannt gegebenen Zeit nicht, so wird ihm an dem erlegten Badium ein Betrag von 5000 fl. abgezogen. Leistet er einer weiteren Aufforderung keine Folge, so ist das Ausrar berechtigt, das für die Ausführung des Baues Erforderliche ohne weitere Einvernehmung des Erstehenden auf seine Kosten und Gefahr zu veranlassen. — 9) Der Unternehmer hat bei der Herstellung des Baues in der Art vorzugehen, daß die leichteren Strecken noch vor Ende des laufenden Jahres 1842 vollendet und auch die höhern Dämme in die Arbeit genommen werden, damit schon im Sommer des Jahres 1843 mit der Legung des Oberbaues streckenweise begonnen werden kann. Die gänzliche Planirung des Unterbaues muß aber längstens bis Ende December 1843 dergestalt geschehen, daß dadurch die Communication auf der ganzen Bahnlänge hergestellt wird. Für die vollständige vorschriftsmäßige Vollenbung des Baues wird der Termin bis Ende Mai 1844 festgesetzt. — 10) In dem Falle, als der Unternehmer den Bau nicht in der vorgeschriebenen Zeit vollendet, trifft denselben der Verlust der Hälfte einer Rate von dem im nachfolgenden S. bestimmten Betrage, und er bleibt für die Folgen der Verspätung verantwortlich. Außerdem aber wird es der General-Direction für die



# Gubernial Verlautbarungen.

3. 1235. (1)

Nr. 17780.

## E u r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums.

— Entschädigung auswärtiger Unterthanen in Betreff der ihnen in Folge der im Königreiche Belgien eingetretenen Revolutions-Ereignisse vom Jahre 1830 zugegangenen Verluste. —

Zu Folge eines von der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer, und von Hochderselben mit Decret vom 4. Juli l. J., Nr. 25457, mitgetheilten Berichtes der k. k. Gesandtschaft in Brüssel, ist mittelst eines, von der k. belgischen Regierung am 1. Mai l. J. erfolgten Gesetzes zur Entschädigung auswärtiger Unterthanen in Betreff der ihnen in Folge der dortigen Revolutions-Ereignisse vom Jahre 1830 zugegangenen Verluste, die Summe von acht Millionen Francs bestimmt, und zur Annahme hierauf bezüglicher Forderungen ein sechsmonatlicher, vom 1. Mai l. J. zu berechnender Termin festgesetzt worden. — Dieß wird nun mit dem Bemerkten hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die allfälligen Reclamanten ihre Ansprüche, ohne Dazwischenkunft der k. k. Gesandtschaft in Brüssel, unmittelbar bei der zur Liquidirung solcher Forderungen in Belgien aufgestellten Commission mittelst eines zu diesem Behufe in Brüssel zu ernennenden Bevollmächtigten geltend zu machen haben. — Laibach am 29. Juli 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,

Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsberg, Raitenau und Primör, Vice-Präsident.

Joseph Wagner,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1234. (1)

Nr. 18360. Nr. 11867.

## V e r l a u t b a r u n g.

Da an der k. k. Hauptschule in Leoben die Stelle des Zeichnungslehrers, welcher zugleich in den übrigen Lehrgegenständen der vierten Classe den Unterricht zu erteilen, und dafür den Gehalt jährlicher dreihundert Gulden zu beziehen hat, in Erledigung gekommen ist, so wird zur Wiederbesetzung derselben die vorschriftsmäßige Concursprüfung am 13. October d. J. in Wien, Grätz, Laibach und Klagenfurt abgehalten werden. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben daher vor diesem Prüfungstage in Wien bei der Oberaufsicht der deutschen Schulen, in Grätz, Laibach und Klagenfurt bei dem f. b. Ordina-

riate sich persönlich zu melden, und ihre eigenhändig geschriebenen, an das k. k. Steyer. Gubernium gerichteten Gesuche zu überreichen, welche mit dem Tauffcheine, dem Moralitäts-, Schul- und allfälligen Studienzeugnissen belegt seyn müssen, und worin jeder Competent auch seine bisherige Verwendung ohne Unterbrechung nachzuweisen haben wird. — Grätz am 12. Juli 1842.

3. 1245. (1)

ad Nr. 19544/1185.

## K u n d m a c h u n g

in Betreff der Verpachtung des Unterbaues der k. k. Staats-Eisenbahnen von Mürzzuschlag bis Bruck. — Die Herstellung des Unterbaues für die k. k. Staats-Eisenbahn in Steyermark von Mürzzuschlag bis Bruck, in der Länge von 5 1/2 Meilen, wird im Wege der Versteigerung an Privat-Unternehmer überlassen. — Zu diesem Ende können die Pläne, die Baubeschreibung, die Preistabelle für die verschiedenen Arbeitsgattungen, der summarische Ueberschlag mit Angabe der Qualität und Quantität der Arbeiten, dann der allgemeinen und besonderen Pachtbedingungen täglich von 8 bis 2 Uhr in dem Bureau der k. k. General-Direction, Herrngasse Nr. 12, im 2. Stock, von jedem Pachtlustigen eingesehen werden. — Im Allgemeinen werden hiebei folgende Bestimmungen festgesetzt: 1) Der Unterbau dieser Bahnstrecke, zu welchem jedoch die Stationsplätze und Gebäude nicht gehören, wird im Ganzen, das heißt, einschließlich aller dabei vorkommenden Arbeitsleistungen und Materialbeistellungen ausgedoten, und nur einem Unternehmer oder einer Unternehmungsgesellschaft, die jedoch von einem Bevollmächtigten repräsentirt werden muß, zur Ausführung übergeben. — 2) Die einzelnen Arbeitsleistungen mit ihren summarischen Beträgen bestehen: a. In Erdaushhebungen und Aufdämmungen, im Betrage von 618710 fl. 47 kr. C. M.; b. In Felsensprengungen, im Betrage von 145985 fl. 54 kr.; c. In Brücken, Durchlässen und Straßen-Übergängen mittelst Brücken, im Betrage von 349212 fl. 21 kr.; d. In Wand- und Stützmauern, im Betrage von 72004 fl. 26 kr.; e. In Wasserbauten, nämlich Durchstichen und Uferschutzbauten, im Betrage von 23062 fl. 19 kr.; f. In Wegübersehungungen, im Betrage von 2074 fl. 28 kr.; g. In Geländern bei Wegübersehungungen, im Betrage von 3257 fl. 3 kr. Zusammen 1,214,307 fl. 18 kr. — 3) Die Versteigerung geschieht mittelst schriftlicher Offerte, welche bei



Staats-Eisenbahnen frei stehen, die Vollendung des Baues auf seine Kosten und Gefahr durch wen immer, und auf jede ihr geeignet scheinende Weise bewerkstelligen zu lassen und den Ersatz der Auslagen, jenen für die verlängerte Aufsicht nicht ausgenommen, aus der Caution und dem sonstigen Vermögen des Unternehmers zu holen. — 11) Die Zahlung an den Unternehmer geschieht nach Maßgabe seiner Leistungen in Raten. Zu diesem Ende wird die mit Rücksicht auf dem erzielten Procenten-Nachlaß sich darstellende Pachtsumme in Vierzig gleiche Theile oder Raten getheilt und dem Unternehmer folgendermaßen verabfolgt: Sobald derselbe, nämlich so viel Arbeit vollbracht hat, daß dieselbe an Werth den für die erste Rate entfallenden Betrag um Zweidrittel übersteigt, erwirbt er den Anspruch auf die Bezahlung der ersten Rate. Die zweite Rate erhält derselbe, wenn er die Summe von  $2\frac{2}{3}$  Raten ins Verdienen gebracht hat, u. s. f. muß er jedesmal, wo es sich um eine Ratenzahlung handelt, um Zweidrittel mehr als diese beträgt, an Bauarbeit bewerkstelligen haben. — Nach dieser Maxime erfolgt die Bezahlung bis zur vorletzten Rate, die Bezahlung der vorletzten und letzten Rate wird aber dem Unternehmer so lange vorenthalten, bis die Collaudirung und Final-Liquidirung vor sich gegangen und die hochortige Genehmigung hierüber erfolgt seyn wird. — Hat der Unternehmer nach seiner Leistung einen Anspruch auf eine Ratenzahlung, so wird ihm von dem leitenden Ingenieur, welcher über die Leistung desselben ein Baujournal zu führen angewiesen ist, ein Certificat ausgestellt, mit welchem sich Ersterer um die zu bewirkende Geldanweisung an die General-Direction zu wenden hat. — Sollte die Total-Summe des Baues aus Ursache eingetretener Modificationen, geringer entfallen, als die oben erwähnte Pachtsumme, so wird dieß bei der Ausstellung des Certificates in der Art berücksichtigt, daß schließlich deren immer zwei bis zur Collaudirung rückständig bleiben. — Würde aber die Total-Bausumme die gedachte Pachtsumme überschreiten, so steht dem Unternehmer frei, um eine a Conto Zahlung einzuschreiten, die ihm nur gegen besondere hohen Orts einzuholende Bewilligung zu Theil werden kann. — Aber auch in diesem Falle muß der Betrag von zwei Raten, wie oben bis zur vollständigen Liquidirung vorenthalten bleiben. — Wien am 1. August 1842. — Von der k. k. General-Direction für die Staats-Eisenbahnen.

## Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 1246. (1) Nr. 12759

### K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Gubernial-Decretes vom 29. Juli d. J., 3. 17633, wird wegen Uebernahme der Verköstung der Sträflinge am hiesigen Kastellberge am 17. d. M. Vormittags um 10 Uhr beim hiesigen Kreisamte eine Mi-nuendo-Versteigerung abgehalten werden. — Wozu die Uebernehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen beim Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 4. August 1842.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1233. (1) E d i c t. Nr. 5717.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß am 24. August l. J. und nöthigen Falls an den darauffolgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Hause des Handelsmannes Joseph Michholzer, am Hauptplatze hier, Nr. 237, die öffentliche Versteigerung mehrerer Prädiosen, als: goldener und silbener Uhren 2c., dann verschiedener Zimmereinrichtung, Leibbekleidung, Wäsche und Bettzeuge, Statt finden werde. Wozu Kauflustige eingeladen werden. — Laibach am 23. Juli 1842.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1239. (1) Nr. 93.

### Verpachtung - Licitation.

Von der Inspection der krainisch-ständischen Realitäten zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es von der hochlöbl. krain. ständ. Verordneten Stelle mit Decrete vom 1. d. M., 3. 218, die Verpachtung der gesammten, zu dem ständischen Gute Unterthurn gehörigen Aecker, Wiesen und Gärten, einschließ-lich der Wiesen am Laibachflusse bei Lippe und Marga, auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. November 1842 bis hin 1848, angeordnet, von der Inspection aber hiezu die öffentliche Versteigerung auf den 26. August 1842, in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden in loco des Schloßgebäudes zu Unterthurn festgesetzt worden, wozu demnach alle Pachtliebhaber mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen sowohl bei der Licitation als auch vorläufig bei der Inspection im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibachs einsehen können. — Laibach am 30. Juli 1842.